Aus der Saftpresse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 26

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Narrengazette

Das Fürchten gelehrt. Im Zusammenhang mit Iran und China schreibt Peter Bacher in der *Welt am Sonntag:* «Wir kennen zwar den Singsang von orientalischer Gelassenheit, von chinesischer Weisheit. Wir haben dabei aber die Grausamkeiten aus dem Blickwinkel verloren, zu denen jene immer noch fähig sind, die angeblich weltverbessernden Heilslehren folgen. Der kleine Zauberkasten (Fernsehapparat) hat uns in diesen Tagen das Fürchten gelehrt.»

Antragsvariante. Bei der Sperrfrist für Grundstückverkäufe, so das *Berner Tagblatt,* seien sich im Bundeshaus alle einig: Die Ausnahmen sollen lediglich die Regel bestätigen. Dazu das Blatt: «Auch die FDP steht voll dahinter und stellt lediglich den einzigen kleinen Abänderungsantrag, dass die Regel die Ausnahmen bestätigen soll.»

Hüst und hott. Hüst und hott gehe es im Bundeshaus, findet die *Berner Zeitung:* «Einerseits Verbot von grausamen Gewalt-Darstellungen, andererseits Beschleunigung des Asylverfahrens.»

Anrüchiger Vorschlag. Einem Leser von *Das Magazin* missfiel der dort erschienene, im Zusammenhang mit dem Frauenstimmrecht im Ausserrhodischen geschriebene Bericht übers Appenzellerland. Er liess den Autor wissen: «Ihre gehässigen, bösartigen Beleidigungen sollte man auf jene Papierrollen drucken, welche meistens dreilagig und extraweich erhältlich sind. Nach Gebrauch kann man ja noch feucht nachreiben.»

Gedenktag. Österreichs bedeutendster Komödiant, Schauspieler Hans Moser, ist am 19. Juni 1964 gestorben. Zum 25. Todestag meldet die neue *Kronen*-Zeitung das Unerfreuliche: Das ORF-Fernsehen bietet zum Anlass nur eine magere Ausbeute aus Mosers reichem Schaffen an. Erfreulich dagegen: Jetzt, ein Vierteljahrhundert nach Mosers Tod (und 15 Jahre nach dem Tod seiner Witwe), geht «der Erbschaftsstreit um das beachtliche Vermögen Mosers in die Endrunde».

Immer Sündenfallobst. Zu Beginn der Menschheit spielte der Apfel eine umstrittene Rolle. Und weil Boris Becker vor seiner Niederlage gegen Edberg einen Pausenapfel ass, dessen Säure sich nicht mit Stresssituationen verträgt, titelte *Bild am Sonntag:* «Sündenfall mit Apfel: Darum kam Becker nicht ins Finale.»

Unverblümt. Mickey Spillane, der amerikanische Krimi-Autor und Erfinder des Detektivs Mike Hammer, gesteht im TV-Magazin des *Stern* unverblümt: «Alles, was ich will, ist ein schöner, dicker Scheck. Der einzige Literaturpreis, den ich mir wünsche, ist der, den die Registrierkasse anzeigt.»

Sinnvoller. Auf der Suche nach dem Sinn seines Lebens entschloss sich der Tennisspieler Henrik Sundström 1988 zu einem Kunststudium an der Universität von Cambridge. Dazu weiss die *Welt am Sonntag:* «Doch schon nach sechs Monaten brach er das Studium wieder ab und kehrte zum Tennis zurück. Das erscheine ihm derzeit als sinnvollere Beschäftigung.»

Musikuntermalung. Zum Thema «Musikuntermalung vieler TV-Filmsendungen» fragt eine Leserin in *Hörzu:* «Könnte es sein, dass die Filmhersteller ihre Spielfilme – besonders Krimis – deshalb durchgängig mit lautstarker Musik unterlegen, weil sie die Dialoge selbst für so idiotisch halten, dass der Zuschauer möglichst wenig davon verstehen soll?»

Aus der Saftpresse

Wie der Untersuchungsrichter von Büren am Dienstag mitteilte, konnte der aus dem Strafvollzug entflohene Mann bei einer polizeilichen Kontrolle im Raum Biel in einem gestohlenen Fluchfahrzeug angehalten werden.

Bieler Tagblatt

Verkaufe alten, abgelaugten
Bauernsekretär
Telefon 041 [redacted]
A

Vaterland

Er liess sein Fahrzeug, beschädigt nach der Kollision mit der Stützmauer, stehen und entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um die Beseitigung der mit Öl verschmutzten Strasse zu kümmern.

Bündner Tagblatt

Gesucht freundliche
Praxishilfe
für Telefon, Empfang und evtl. kleine Näharbeiten für **Mittwoch nachmittag.**
Postfach 4224, 6002 Luzern

Zuger Tagblatt

Er wird von den beteiligten Fernsehabstalten sogar als der eigentlich Erfinder der neuen Krimifigur bezeichnet.

Die Ostschweiz

Gesucht: **das sympathische Fräulein vom Telegrafenamt** vom Dienstag 11.4.89. Ich möchte mit Ihnen weiter über
Militärschokolade
diskutieren... Melden Sie sich über Chiffre GB546 Tages-Anzeiger, 8021 Zürich.

Tages-Anzeiger

Ohne Konkurrenz war im Speerwurf der SKA-Athlet Jiri Cettl, der mit seinen überragenden 65,54 m alle Gegner in die Ferne schlug.

Glarner Nachrichten

Reorganisation des Abfallberges

Thurgauer Zeitung

Audi 100 avant 60000 km, Produktion Sept 86, unfallfrei, kath. alle Inspektionen gemacht. Fr. 16400.–

Touring Zeitung